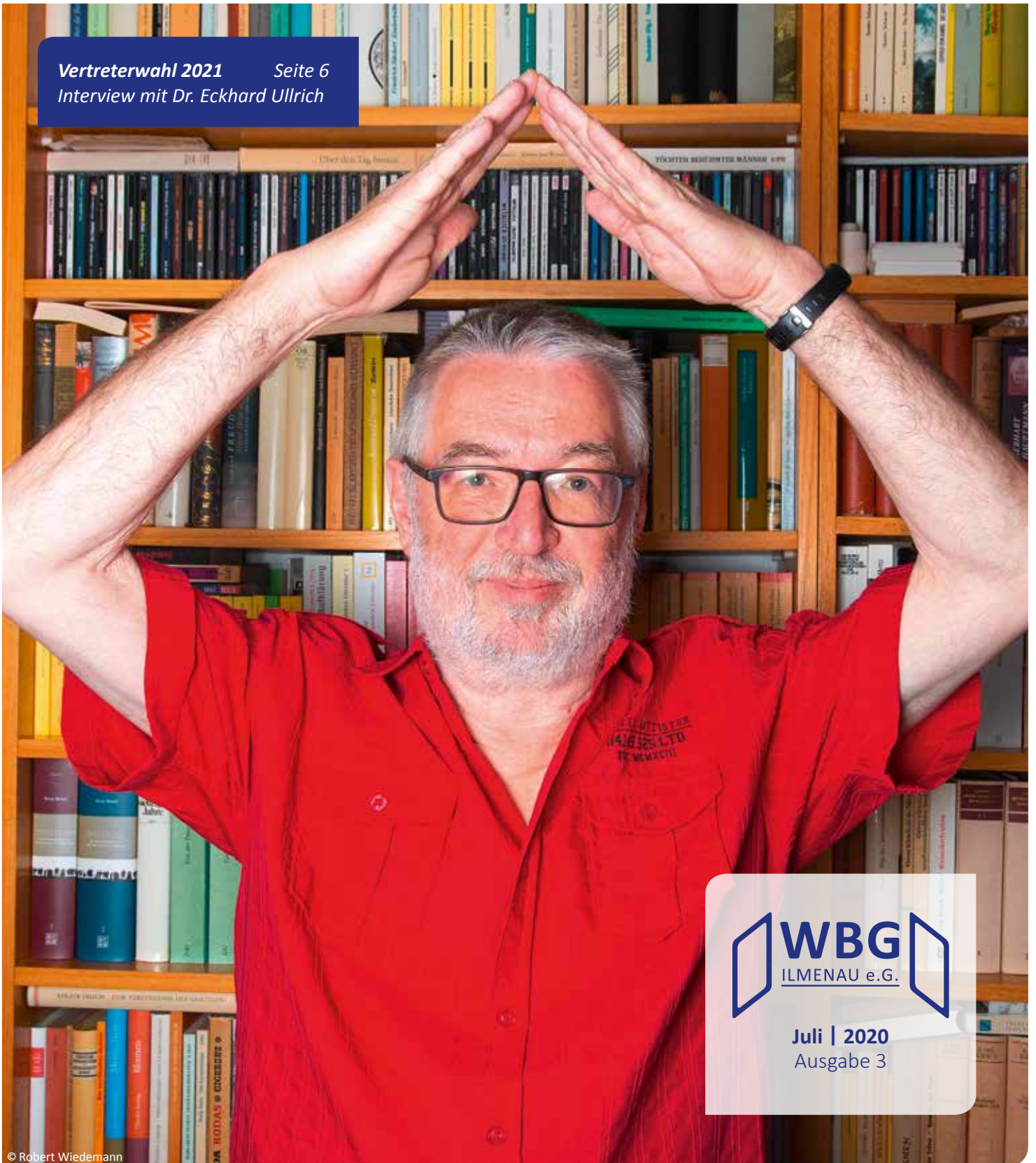


DAHEIM

Das Magazin der WBG Ilmenau

Vertreterwahl 2021 Seite 6
Interview mit Dr. Eckhard Ullrich



Juli | 2020
Ausgabe 3

An dieser Stelle wollten wir eigentlich mal nichts zu Corona schreiben.
Aber dies muss sein:

Schön, dass Sie gesund sind!



Ein Vorteil ist, wenn man zur Redaktion gehört, dass man die DAHEIM-Berichte noch vor allen anderen lesen kann. Unser Favorit ist das erfrischende Gespräch mit unserem kleinen Helfer, der mit seinen Freunden anpackt und sich für unsere kleinsten Tiere engagiert. Da bleibt man beim Zappen direkt mal wieder bei den Abenteuern der Honigbiene Maja hängen. Es gibt sie noch, Maja, Cassandra, Willi die Drohne, Flip den Grashüpfer, Max den Regenwurm und Paul Emsig die Ameise. Seit 2013 leider nicht mehr als Zeichentrick sondern computeranimiert. Für unsere Kleinen scheinen die Geschichten dadurch nicht an Charme zu verlieren.

Ehrenamtliches Engagement ist auch gefordert, um unser aller „Mäuse“ zu hüten und zu bewahren. 2021 ist wieder Vertreterwahl. Ohne Vertreterversammlung gibt es keine WBG und obwohl das Vertreteramt mehr ist, als über das WBG-Vermögen

„Mäuse“ zu bestimmen, ist der zeitliche Aufwand überschaubar. Wir freuen uns über Ihre Kandidatur.

In diesem Jahr fand unsere Vertreterversammlung zwar nicht computeranimiert, jedoch virtuell statt – zumindest ein Teil. In dieser Form ermöglichten uns die Vertreter, insbesondere die Beschlüsse zum erfolgreichen Jahresabschluss 2019 sowie zur Gewinnverwendung innerhalb der gesetzlichen Frist zu fassen. Danach können wir die Dividende und die Guthaben ausgeschiedener Mitglieder auszahlen, was übrigens auch virtuell – also bargeldlos – funktioniert. Dann versammeln wir uns hoffentlich im Herbst, um alle anderen Tagesordnungspunkte persönlich zu behandeln.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und viel Glück bei unserem Rätsel.

Dorit Held und Peter Sattler

Vertreterversammlung 2020	4
Vertreterwahl 2021	6
Gemeinsam durch die Krise	8
WBG Ilmenau	13
Mit dem Aufzug bis unter's Dach	20
Save the date	22
Laufende Investitionen 2020	24
Ilmenau im Wandel ...	28
Albert Pulvers	30
Benvenuto im Schortetal	32
Rätselspaß	34

Herausgeber



**Wohnungsbaugenossenschaft
Ilmenau/Thüringen e.G.**
Krankenhausstraße 1b
D-98693 Ilmenau

Telefon: 03677 2052-0
Telefax: 03677 2052-22
E-Mail: info@wbg-ilmenau.de
Internet: www.wbg-ilmenau.de

Verantwortlich für den Inhalt
Wohnungsbaugenossenschaft
Ilmenau/Thüringen e.G.

Layout
nicht nur Werbe- und
Handelsgesellschaft mbH
Agentur für Design & Kommunikation
www.nichtnur.de

Vertreterversammlung erstmals virtuell

Wir bieten Geborgenheit!

Schriftliche Stimmabgabe
Vertreterversammlung im Umlaufverfahren
gem. § 5 (2) Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht

WBG
ILMENAU e.G.

Name: _____ Vorname: _____ Mitglied-Nr.: _____

Adresse: _____

Tagesordnung	Ja	Nein
1. Feststellung des Jahresabschlusses 2019 "Auf Grundlage der vorliegenden Berichte des Aufsichtsrats und Vorstands genehmige ich als Vertreter den vom Vorstand vorgelegten und vom Aufsichtsrat geprüften Jahresabschluss 2019 mit einer Bilanzsumme von 114.253.573,48 Euro und einem Jahresüberschuss von 762.450,55 Euro."	☒	☐
2. Gewinnverwendung „Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresüberschuss 2019 von 762.450,55 Euro wie folgt zu verwenden: 1. gemäß § 40 der Satzung 80.000,00 Euro des Jahresüberschusses 2019 in die Gesetzliche Rücklage sowie 500.000,00 Euro in andere Ergebnisrücklagen einzustellen. 2. gemäß § 41 der Satzung einen Gewinnanteil (Dividende) von 2,5 % (135.039,99 Euro) an die Mitglieder am 08.07.2020 auszuschütten 3. den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Als Vertreter stimme ich dem Ergebnisverwendungsvorschlag zu.“	☒	☐
3. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019 "Als Vertreter erteile ich dem Vorstand Entlastung für das Geschäftsjahr 2019."	☒	☐
3. Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019 "Als Vertreter erteile ich dem Aufsichtsrat Entlastung für das Geschäftsjahr 2019."	☒	☐

Ilmenau 24.6.2020
Ort, Datum Unterschrift

Bitte kreuzen Sie bei Zustimmung das unter Ja stehende Kästchen bzw. bei Ablehnung das Kästchen unter Nein an. Fordern Sie, wenn Sie von diesem Beschluss als Entlastung

Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnte unsere am 24.06.2020 geplante Vertreterversammlung nicht wie gewohnt stattfinden. Aufsichtsrat und Vorstand haben deshalb beschlossen, die persönliche Vertreterversammlung in den Herbst zu verschieben und eine virtuelle Vertreterversammlung im Umlaufverfahren durchzuführen. Doch was bedeutet dies?

In der virtuellen Versammlung wurden die grundlegenden Beschlüsse zur Feststellung des Jahresabschlusses, zur Gewinnverwendung und zur Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand innerhalb der gesetzlichen Frist zur Abstimmung gestellt, um danach die Auseinandersetzungsguthaben ausgeschiedener Mitglieder sowie die Dividende auszahlen zu können.



Nach Einberufung der Vertreterversammlung durch Bekanntgabe der Umlaufbeschlüsse Ende Mai hatten alle Vertreter die Möglichkeit, Ihr Rede-, Frage-, Antrags- und Auskunftsrecht durch schriftliche Mitteilung auszuüben. Insgesamt elf Anfragen zu den Themen Glasfaserausbau, grünes Wohnumfeld, geplante Modernisierungen, Müllstellplätze und Remondis gingen in der WBG ein. Auf diese reagierten Aufsichtsrat und Vorstand Mitte Juni durch Antwort an alle Vertreter. Danach begann die Abstimmungszeit.

Am 25. Juni 2020 wurden alle fristgerecht bis zum 24. Juni 2020 eingegangenen Rückläufer ausgezahlt. Insgesamt 67 unserer 81 Vertreter nahmen an der virtuellen Versammlung teil und stimmten den Beschlüssen zum Jahresabschluss, zur Gewinnverwendung sowie zur

Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand zu. Somit konnte -wie gewohnt- am 8. Juli 2020 eine Dividende von 2,5 Prozent auf die Geschäftsguthaben unserer Mitglieder ausgezahlt werden.

Auf diesem Wege danken wir unseren Vertretern nochmals für das Verständnis und die Unterstützung, diese besondere Form der Vertreterversammlung umzusetzen.

Wir freuen uns, dass sich die Corona-Infektionslage entspannt hat und schrittweise Erleichterungen möglich sind. Daher planen wir nun mehr unsere ordentliche Vertreterversammlung am 14. Oktober 2020. Dann können wir wieder persönlich die noch offenen Tagesordnungspunkte behandeln sowie den Vertretern Rede und Antwort stehen.

Vertreterwahl 2021

Alle fünf Jahre wählen WBG-Mitglieder ihre Vertreter, welche das Stimmrecht zur jährlichen Vertreterversammlung wahrnehmen. Damit bestimmen bzw. gestalten die Vertreter die Entwicklung unserer Genossenschaft mit. **Für dieses wichtige Amt suchen wir schon jetzt engagierte Mitglieder.** Daher haben wir uns mit einem langjährigen Vertreter unterhalten.

Dr. Eckhard Ullrich ist seit 1991 Mitglied der WBG. Zu Ostern 1991 zog er aus einer kleineren Wohnung in der Kopernikusstraße in seine jetzige Wohnung in der Keplerstraße um. Für ihn war es die Erfüllung eines zu DDR-Zeiten nicht realisierbaren Wunsches nach einer Wohnung mit Arbeitszimmer. Das Recht darauf war ihm zwar zugestanden worden im Rathaus, nur hatte die Wohnungsverwaltung eben keine großen Wohnungen im Angebot. Das änderte sich mit der Wende rasant, es gab kurzfristig eine ganze Reihe von Angeboten, aus denen der Antragsteller dasjenige wählte, das ihm die günstigsten Umzugsmöglichkeiten bot: Luftlinie 200 Meter. Als Neumitglied entschied sich Dr. Ullrich, für die anstehende Vertreterwahl in seinem Wahlbezirk „Pörlitzer Höhe“ zu kandidieren, er wurde gleich im ersten Anlauf gewählt.

DAHEIM: War es für Sie eine besondere Entscheidung, für die gewählte WBG-Vertreterversammlung zu kandidieren?

Dr. Eckhard Ullrich: Nein, überhaupt nicht. Ich fand es einfach gut und wichtig, ein wenig mitzutun in den neuen demokratischen Gremien. Mein damaliger Beruf als Journalist, ich leitete von April 1990 bis Ende 2003 mehrere Redaktionen in Ilmenau und Arnstadt, am längsten in Ilmenau die Lokal-Redaktion von FREIES WORT, ließ mir zwar extrem wenig freie Zeit, die Genossenschaft war von Beginn an bereit, das zu akzeptieren und so bin ich eben offiziell seit der Wahl am 2. April 1991 Vertreter, es werden also im kommenden Jahr schon dreißig Jahre sein in dieser Funktion.

DAHEIM: Ist es schwierig, das Vertreteramt mit Familie und Hobbies zu vereinbaren?

Dr. Eckhard Ullrich: Ich müsste lügen, wenn ich das behaupten wollte. Selbst in Zeiten größter beruflicher Belastung fand ich so viel Muße, mich den wenigen Pflichtaufgaben, die das Amt für mich bereit hielt, zu widmen. Ich nahm, wann immer es ging, an den einmal im Jahr stattfindenden Vertreterversammlungen teil. Wurde anfangs nicht selten als Vertreter der Presse begrüßt, der ich eben da gerade nicht war. Ich freute mich sehr, als eine Satzungsänderung beschlossen wurde, auch mit meiner Stimme, die Vertreterversammlung für beschlussfähig zu erklären, wie viele Vertreter auch anwesend sein mochten. Denn in den

frühen Jahren fehlten nicht selten einige zum Erreichen der Beschlussfähigkeit. Es musste neu eingeladen werden.

DAHEIM: Hat sich für Sie etwas verändert in den nun fast 30 Jahren als Vertreter?

Dr. Eckhard Ullrich: Von der sachlichen Seite her weniger, als man glauben möchte. Noch immer sind die Dokumente und die Beschlussvorlagen vorher zu lesen, das war stets auch mein Ehrgeiz, nicht einfach nur die Hand zu heben im Vertrauen auf die gute Arbeit und die guten Absichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Der Zeitaufwand dafür aber hält sich in Grenzen und, wie ich finde, sind die Unterlagen auch schon viele Jahre in einer Qualität, dass man sie versteht: Man braucht kein abgeschlossenes Studium Wohnungswirtschaft dafür. Da ich mit meiner Freiberuflichkeit seit 2004 und mittlerweile meinem Status als Rentner einen Effekt des Vertreter-Seins auch immer der war, einmal „raus“ zu kommen, hat das zusätzlich für mich verstärkt.

**DAHEIM: Werden Sie
erneut kandidieren?**

Dr. Eckhard Ullrich: Darauf ein klares und kurzes JA. Im Kreise der Vertreter, etliche kenne ich mittlerweile sehr gut, fühle ich mich wohl. Ich fühle mich vom Vorstand ernst genommen und habe längst auch ein sehr gutes Verhältnis zu den Mitarbeitern der Genossenschaft, die für mein Wohngebiet zuständig sind: von der Hausmeisterin bis zur Arbeitsgruppe in der Verwaltung. Selbst mit den Handwerkern, mit denen ich bisweilen zu tun hatte, entwickelte sich ein sehr gutes Verhältnis.

**DAHEIM: Haben Sie Ratschläge
für Mitglieder, die sich mit dem
Gedanken tragen, 2021 erstmals
für die Vertreterversammlung
zu kandidieren?**

Dr. Eckhard Ullrich: Auch darauf kurz und klar: Machen Sie! Schon allein wegen des Alters der Vertreter ist es nötig, dass neue nachwachsen. Haben Sie keine Angst vor einem unübersehbaren Pflichtenberg! Den gibt es nicht. Ein bisschen was muss man freilich tun. Zum Beispiel die Mitglieder, mit denen man zusammen wohnt, die Nachbarn also, tatsächlich zu vertreten, wenn sie ein Anliegen haben. Manchmal geht es nur um Informationen, manchmal um Klärung drängender Fragen. Ich habe immer, wenn ich in der Krankenhausstraße anrief und diese oder jene Frage vortrug, Antwort bekommen, die ich weiterreichen konnte. Ich werde mittlerweile sogar umgehend zurückgerufen, wenn ich mal niemanden erwischte. Das könnte man ein gutes Arbeitsklima nennen.



© Marcus Pfau | nichtnur.de

Dr. Eckhard Ullrich



Gemeinsam durch die Krise

Mitte März 2020. Die Nachrichten von einem Virus aus Asien verdichteten sich. Aber alles war noch scheinbar weit weg...

Dann hatte es auf einmal ein Dorf am Rennsteig und somit uns ganz unmittelbar erreicht, und plötzlich wurde unsere „schneller – weiter – höher -Welt“ durch ein unsichtbares Virus gestoppt.

Von jetzt auf gleich war nichts mehr so, wie es in unserem durchgeplanten Alltag seine Ordnung hatte. Beruflich wurden viele ausgebremst und durch ständig neue Verordnungen und Erlässe getrieben. Der private Stillstand war schwerlich anzunehmen und zu leben. In kürzester Zeit stellte das Coronavirus uns alle vor völlig neue Herausforderungen.

Das Wort ‚Normalität‘ hat in dieser Zeit eine neue Bedeutung bekommen. Werte, die wir in unserer Genossenschaft leben, sind aktuell wichtiger denn je: Gemeinsamkeit, Zusammenhalt, Vertrauen, Herzlichkeit.

Wie das Für- und Miteinander an unterschiedlichen Orten in unserer Genossenschaft in den letzten Wochen der Krisenzeit gelebt wurde hat uns interessiert. Wir haben uns umgehört ...

... in den Wohngruppen der Diakone

Wer war nicht betroffen von den Bildern aus Italien und Frankreich? Diese zeigten uns bei aller Unwissenheit über den Verlauf der Pandemie, dass insbesondere unsere älteren Mitbürger bzw. die Menschen mit Vorerkrankungen besonders zu schützen sind. Aber wie kann man dies ohne Schutzbekleidung? Zu der Zeit, als ein Mund-Nasen-Schutz Mangelware in der gesamten Welt war, haben nach Aufruf der Kirchgemeinde viele fleißige Helfer unzählige Masken für Mitarbeiter und Bewohner genäht ... beispielhaft!

Es war vor allem die Angst um die eigene Gesundheit und um die der Bewohner, der sich die Mitarbeiter Tag und Nacht verantwortungsvoll und uneigennützig stellen mussten. Neue Arbeitsabläufe waren erforderlich, um Schutzabstände ermög-

lichen zu können. Denn Pflege mit Abstand ist nun mal nicht möglich! Die Bewohner selbst hatten weniger Angst, sie haben aber sehr unter der Kontaktsperre gelitten. In den Momenten der Einsamkeit waren die Mitarbeiterinnen liebevoller Familienersatz. Und um in die traurigen Gesichter wieder ein Lächeln zu zaubern, haben sie für alle Bewohner Anfang Mai ein Hofkonzert mit dem Alleinunterhalter Mathias Springer organisiert! Musik und Zusammensein – wenn auch mit Abstand – taten der Seele und somit auch der Gesundheit gut! Das Mitsingen und Schunkeln haben sie an diesem Nachmittag ein wenig ‚gewohnte Normalität‘ erleben lassen.

Wie in dieser Zeit so oft geschrieben und besprochen: Die Wertschätzung für alle Pflegekräfte und soziale Mitarbeiter kann nicht hoch genug sein! Und dies muss auch in der Zeit nach der Pandemie im Bewusstsein von uns allen bleiben!



© Jessie Morgenroth | FREIES WORT | 11.05.2020

Alleinunterhalter Mathias Springer

... in der Physiotherapie Am Stollen

Was tun in dieser Situation, die neu und nicht erprobt ist? Die Physiotherapie Am Stollen hat immer mit erkrankten oder älteren Menschen und somit Risikopatienten zu tun, die von jetzt auf gleich nicht mehr kommen oder besucht werden dürfen. Dies bewirkt eine bisher nicht gekannte Angst vor dem wirtschaftlichen Einbruch. Man steckt in einem Konflikt: einerseits will man als Therapeut zum Eindämmen der Virusverbreitung beitragen und die Patienten schützen, andererseits sichern aber eben auch Einnahmen das Überleben.

„Normal“ gibt es immer viel zu tun. Vier Mitarbeiter sind um die Gesunderhaltung und Genesung vor allem vieler älterer Bewohner im Wohngebiet bemüht. Ende März musste auch hier Frau Hilbrunner zwei Kolleginnen in Kurzarbeit schicken und die Praxisarbeit für zwei Wochen auf ein Minimum herunterfahren. Danach wurden die Arbeitsabläufe neu organisiert, Arbeiten mit Mund-Nasen-Schutz und ständige Desinfektion vor und nach den Patienten wurden und sind nun Routine.



Frau Hilbrunner (ganz links) und ihr Team der Physiotherapie Am Stollen



Die neue Terasse vom Dortchen Wild

Zum Glück blieb die anfänglich befürchtete große Krankheitswelle aus! Und die Patienten sind sehr dankbar, dass alle Behandlungen wieder angeboten werden. Füreinander da sein – dies ist so wichtig gerade in dieser Zeit!

Frau Hilbrunner und ihr Team bleiben nun zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft!

... im Dortchen Wild

Nach der Schließung stellte sich bei der Inhaberin Romy Hornschuh zunächst ein seltsames Gefühl ein. Sollte die ganze Energie des letzten Jahres nach Eröffnung des Dortchens umsonst gewesen sein? Die Feier zum 1. Geburtstag im April war schon geplant. Sehr schade, dass sie nun wie so viele andere Vorhaben nicht stattfinden konnte!

Die Inhaberin, die auch als Architektin arbeitet, blieb aber trotz der vielen Fragezeichen der Zeit zuversichtlich! Man wusste nicht, wie lange der Stillstand und die Schließung dauert. Aber danach wird das Dortchen wieder durchstarten, das war für sie sicher! Und dann auch mit einem neuen Konzept ...

... Denn die kreative Inhaberin hatte schon vor dem Lockdown viele Ideen, nur die Zeit zur Umsetzung fehlte. Nun hatte sie auf einmal verordnet freie Zeit! Aber außer Geld waren für Baumaßnahmen Zulieferungen von anderen Branchen notwendig, die zu der Zeit auch nicht arbeiteten. Und wie kann man eine neue Weinkarte erstellen, wenn der Probewein aus Frankreich nicht geliefert wird?

Trotzdem stürzte sie sich in ihr „Hauptcoronaprojekt“ – eine Terrassenvergrößerung, die nach Wiedereröffnung gerade in Zeiten von Corona die Gäste in den luftigen Garten einladen soll.

Am 3. Juni war es so weit und das Dortchen hat das Bistro und die Terrassensaison eröffnet. Die neue Anlage bietet neben ausreichend Sitzplätzen auch einen kleinen Biergarten. Zukünftig sollen jeden Freitag und bei schönem Wetter an der integrierten Bar zusätzlich Cocktails ausgeschenkt werden.

Sie denkt und hofft, dass die Menschen wieder mehr zusammenwachsen. Musik ist für sie persönlich ein sehr schönes verbindendes Mittel. Deshalb wird es wieder bald kleine Konzerte oder auch spontane Jam-sessions im Freien auf der Terrasse oder im Bistro geben. Auch gastronomisch hat sie einige Ziele anvisiert. Denn gerade diese Zeit zeigte, dass es immer mehr Sinn macht, territoriale Produkte anzubieten, Gemüse selbst anzubauen, und nicht auf Zulieferungen angewiesen zu sein.

Wir wünschen einen schönen und unbeschwerten Terrassensommer 2020 mit fröhlichen und zufriedenen Gästen sowie weiterhin Spaß an kulinarischen Experimenten.



Beatrice Kasper-Heinze,
Paul Heinze und Mutter Kasper

... im Glöckchen

In unserer letzten Ausgabe hatten wir von der Wiedereröffnung dieser alten gastronomischen Traditionsstätte berichtet. Da geben zwei junge Enthusiasten für die Verwirklichung Ihres Traumes die sichere Arbeit auf, und dann kam der Stillstand! Zu Beginn waren Frau Kasper-Heinze und Ihr Mann geschockt. Aber sie haben gleich beschlossen, dass sie nicht schließen. Sie wollten weiterhin unter Einhaltung aller Regeln Essen zum Mitnehmen anbieten, denn so können wenigstens die laufend Betriebskosten gezahlt werden. Viele Stammkunden waren darüber sehr dankbar und haben das eingeführte Bestellsystem gut angenommen.

Trotzdem hat sich natürlich bei den Inhabern des ‚Glöckchens‘ Verunsicherung breit gemacht. Täglich beschäftigten sie sich mit Anträgen, Stundungen und ständig neuen Informationen, ob und wann es weitergeht.

Mit den Lockerungen kann nun erstmal aufgeatmet werden. Der Umsatz

geht wieder bergauf, auch wenn die Auflagen hoch und die Menschen noch vorsichtig sind. Familie Heinze wartet nun sehnsüchtig auf die Aufhebung der Kontaktbeschränkungen, da Cateringaufträge ein wichtiges Standbein sind. Und Feste und Feierlichkeiten sind und bleiben rar in 2020.

Falls es zu einem zweiten Lockdown kommt, hoffen sie hinsichtlich der Schutzmaßnahmen auf eine genauere Nutzen-Schaden-Abwägung. Aber nun freuen sie sich erst einmal auf eine belebte Stadt mit vielen mittäglichen Gourmets in ihrem Bistro in der Karl-Zink-Straße.

Und wir wünschen weiterhin viel Zuversicht und dankbare Stammgäste.

Balkonmusik am Kohlenweg

Fotos © arifoto Ilmenau



Auch unsere Mitglieder in der Richard-Bock-Straße 13 musizierten täglich nach dem Glockenläuten der Ilmenauer Jakobuskirche um 19 Uhr gemeinsam mit vielen Ilmenauern auf Balkonen oder am Fenster. Damit folgten Sie einer Aktion der Evangelischen Kirchgemeinde. Diese hatte hierzu aufgerufen.

Klatschen, Singen, Musizieren: Das macht Mut. Insbesondere Musik ist in Zeiten menschlicher Isolation Balsam für die Seele und zeigt Solidarität sowie Lebensfreude in der Coronakrise.



Wir bleiben zu Hause...

Ein wichtiger Slogan für Familien. Aber Corona macht auch einsam. Vor allem, wenn man alleine in der Wohnung lebt und das geht vielen älteren Menschen so. Besuche von Kindern und Enkeln können nicht mehr stattfinden, aber zum Glück kann man miteinander telefonieren. Doch nicht alle Senioren haben Kinder und Enkel.

In Zeiten von Ausgangsbeschränkungen und sozialer Distanz wegen Corona fällt für viele ein großes Stück Lebensqualität weg. Der Plausch mit dem Nachbarn, das Schwätzchen auf dem Markt oder das gemütliche Kaffee trinken mit Familie und Freunden ist gerade für viele ältere Menschen nicht möglich. Umso wichtiger ist es, aus der Ferne für sie da zu sein, damit diese schwierige Zeit auch psychisch gut überstanden wird.

Unsere Telefonpaten haben in dieser Situation Großartiges geleistet. Längere und intensivere Gespräche waren nötig um diese schwierige Zeit zu meistern und ein wenig Abwechslung und Aufmunterung in den Tagesablauf zu bringen.

Wir möchten auch weiterhin für Sie da sein und freuen uns über jede neue Anfrage. (03677/205238) In diesem Zusammenhang möchten wir unsere neue Telefonpatin Frau Cierpka im Team begrüßen und vorstellen.



Frau Sonntag



Frau Resovsky



Frau Schachtschabel



Frau Cierpka

Blühwiesen für Maja, Willi und Co.

Seit April diesen Jahres gärtnern wir wieder. Ökologisch verantwortungsvoll wollen wir vor allem insekten- und tierfreundliche Bepflanzungen anlegen. So entstehen vielerorts Blühwiesen und Blühhecken wie in der Rottenbachstraße 15 und 17, der Bertolt-Brecht-Straße 9 und 17, der Bergrat-Voigt-Straße 24 sowie der Hans-Wehrach-Straße 5.

Ziel ist es, Bienen die Nahrungssuche zu erleichtern und zur Unterstützung der Biodiversität innerstädtische Lebensräume für Insekten und Artenreichtum zu schaffen. Gewählt wurde deshalb eine vielfältige Saadmischung aus Akelei, Kamille, Kal-

kaster, Lilie, Ringel- und Schlüsselblume, um nur einige zu nennen. Diese Mischung besteht aus insgesamt 52! verschiedenen Blühpflanzen, so dass die Wiese von Frühling bis Herbst zu bestaunen ist.

Nachhaltigkeit ist uns wichtig!

Viele dieser Pflanzenarten sind durch die allgemeine Urbanisierung und den Strukturwandel in unserer Landwirtschaft selten bzw. seltener geworden, jedoch durch ihr großes Angebot an Pollen und Nektar besonders attraktiv für Wildbienen und Schmetterlinge. Aber in einer bunten Blühwiese krabbelt und brummt viel

mehr. Dies kommt wiederum den Vögeln und Fledermäusen zu Gute, welche in der Nahrungskette folgen.

Erfahren Sie mehr

Gern beziehen wir Sie in diese Aktionen mit ein und vermitteln interessierten Mitgliedern das Wissen über Blühwiesen sowie -hecken. Hierzu laden wir zunächst im Wohngebiet „Am Stollen“ zu einer kleinen Informationsrunde mit einem fachkundigen Vertreter der NABU ein.



© WBG

Kleine Helfer am Stollen

Interview aus erster Hand mit Joshua Mehrens, 8 Jahre, 2. Klasse an der Staatlichen Grundschule „Am Stollen“ und Britta Pfau WBG.

Hallo Joshi, ich habe gehört, Ihr habt eine ganz tolle AG an eurer Schule. Erzähl mir bitte mehr darüber.

Joshi: Unsere AG heißt „Junge Naturforscher“ und zurzeit sammeln wir Müll rund um unsere Schule ein. Wir sind genau eine ¾ Stunde unterwegs und haben mächtig zu tun.

Ich kann mir vorstellen, dass es wenig Spaß macht.

Joshi: Wir haben einen Bollerwagen und große Müllbeutel. Jede Gruppe hat auch noch Handschuhe und einen Greifer, damit wir uns nicht verletzen.

Was findet Ihr denn so alles?

Joshi: Papier, Essensreste, Stücke von Autoreifen, Knaller, Plastikmüll und Glas. Glas ist sehr gefährlich, aber dafür haben wir unsere Greifer. Wenn die Sonne auf das Glas scheint kann es zu Bränden kommen. Deshalb müssen wir sehr schnell sein.

Hört sich ganz schön anstrengend an.

Joshi: Manchmal machen wir auch eine Naschpause.

Wie viele Kinder machen in der AG mit?

Joshi: Also die Nele, Johanna, Helena, Leoni, der Luis und der Ibrahim. Bei den anderen weiß ich jetzt die Namen nicht.

Wenn Du einen „Müllsünder“ erwischt, sprichst Du ihn auch an?

Joshi: Ja ...

Welche Antworten bekommst Du dann?

Joshi: Manche gehen einfach weg und manche sagen „Du hast ja recht“

Eine abschließende Frage noch ... Warum hast Du gerade diese AG gewählt?

Joshi: Die Welt nährt uns und wir müssen damit anders umgehen. Der Stollen soll auch kein Müllplatz wer-

den. (überraschtes Schweigen zwischen Joshis Papa und mir)

Danke Joshi...

Dieses Interview entstand in der Schließzeit der Schulen. Die Kinder dieser AG vermissen Ihren AG-Leiter Herrn Kürschner sehr und senden über diesen Weg viele Grüße.

Sollten Sie auf Ihrem Weg dieser kleinen Gruppe begegnen, würden sich die „kleinen Müllsammler“ über ein Lob oder eine Aufmunterung freuen. Denn schließlich brauchen große Taten Zustimmung.



Britta Pfau (WBG) mit dem kleinen Joshi Mehrens

Wir hätten gern Ihre Nummer und Email

Im März dieses Jahres haben wir alle unsere Mitglieder angeschrieben, um datenschutzrechtlich korrekt mit den uns überlassenen Kontaktdaten umzugehen.

... und nur 30% Rückmeldungen bekommen.

In der Vergangenheit haben wir, wenn Sie uns Schäden in Ihrer Wohnung gemeldet haben, mit dem Auftrag an den externen Handwerker u.a. auch die uns bekannte Telefonnummer zur Terminvereinbarung weitergegeben. Während dies der Datenschutz unserer Hauptstadt (BlnBDI) regelmäßig als zulässig ansieht, ist dies in Thüringen leider nicht gedeckt. Laut TLfDI dürfen wir

so nur Name und Anschrift weitergeben; die Telefonnummer nur, wenn der Mieter hierfür seine schriftliche Einwilligung gegeben hat.

Per E-Mail, Telefon oder SMS können wir schneller und leichter:

- für Sie da sein,
- Ihre Fragen und Anliegen bearbeiten,
- über Termine und Reparaturen informieren (Servicemitteilungen) sowie
- Dokumente und Formulare austauschen.

Zudem ist es mit Ihrer Zustimmung zur elektronischen Kommunikation für Sie möglich, einen Großteil der bisher in Papierform versendeten

Unterlagen zukünftig in elektronischer Form zu erhalten und selbst digital abzulegen. So sparen wir für unsere Umwelt gemeinsam Papier.

Bitte schauen Sie nochmals in Ihre WBG-Unterlagen oder auf unserer Webseite und senden uns Ihre Daten zu bzw. sprechen uns bei Fragen an. Damit es im Schadensfall schneller und einfacher geht.



Am Stollen und der Pörlitzer Höhe wird nun fremd gefegt

© Gebäudereinigung Unverricht Ilmenau



Ab dem 1. Mai 2020 mussten wir die Hausreinigung in den Wohngebieten „Am Stollen“ und „Pörlitzer Höhe“ neu ordnen. Aufgrund personeller und organisatorischer Gründe sind Einzel-/Etagenreinigungen nicht mehr möglich. Danach verändert sich der Turnus insoweit, dass es keine „kleine und große Woche“ mehr gibt und die Hausreinigung nunmehr in größeren Abständen für den gesamten Hausaufgang (Keller bis Dachgeschoss) erfolgen muss.

Vorteil ist, dass an einem Tag das gesamte Treppenhaus vom Keller bis zum Dachgeschoss mit dem gleichen Standard gereinigt wird und Qualitätsabweichungen mit dem Dienstleister besser auswertbar sind.

Vorbereitend haben wir ab Dezember 2019 rund 750 Mitglieder angeschrieben. Viele haben sich gefreut, dies nicht mehr selber durchführen zu müssen. Einige haben zugestimmt und sind nun ganz gespannt, wie es läuft. Vielen Dank für dieses Votum! Eine Handvoll unserer Mitglieder (5 %), wollen noch selbst reinigen.

Mittlerweile sind die Reinigungen angelaufen und es klappt gut. Unsere Partnerfirmen bitten lediglich darum, an Reinigungstagen alle Schuhe aus dem Treppenhaus in die Wohnung zu nehmen. Um diese wird „drumherum gewischt“. Fußabtreter klappen sie natürlich hoch.

Unsere Empfehlung – Profilzylinder ...

... mit Not- und Gefahrenfunktion bei Wohnungstüren.

Wie oft denkt man: „Mir passiert so was doch nicht“! Ob nach einem kurzen Plausch mit dem Nachbarn, dem Gang zum Briefkasten oder auch beim Wegbringen des Müllbeutels ... plötzlich ist die Tür zugefallen und der Schlüssel steckt von innen!

Türen mit herkömmlichen Profilzylindern lassen sich jetzt nicht mehr öffnen. Der Zylinder muss vom örtlichen Schlüsseldienst gewaltsam aufgebrochen werden. Dies ist mit hohen Kosten verbunden.

Die Wohnungsbaugenossenschaft empfiehlt daher, den alten Türzylinder durch einen Neuen mit Not- und Gefahrenfunktion zu ersetzen. Besitzt zum Beispiel ein Nachbar oder Familienangehöriger einen Ersatzschlüssel, lässt sich die Tür von außen aufschließen, auch wenn noch ein Schlüssel von innen steckt.

Gerne können Sie sich bei uns melden. Wir sind Ihnen bei den notwendigen Wegen behilflich.





Adobe Stock © Fabian

Auslösender Rauchmelder verhindert Schlimmeres

Es gibt verschiedene Ursachen, warum ein Brand in einer Wohnung ausbrechen kann. Bundesweite Statistiken dazu gibt es nicht. Jedoch gilt die Küche als der Ort, an dem am häufigsten Brände in Wohnungen entstehen. Diese Brände entstehen meist aus einer Unachtsamkeit heraus. Es passiert leicht, dass ein Topf auf einer noch heißen Herdplatte stehen gelassen wird oder ein Küchentuch zu nah neben die Gasflamme gelegt wird. Nun muss nur kurz das Telefon klingeln, so dass sich ein langes Gespräch entwickelt und die Aufmerksamkeit des Bewohners dauerhaft von der Gefahrenzone abgelenkt ist.

Tatsächlich kam es kürzlich aus so einem ähnlichen Grund zu einem Feuerwehreinsatz in einem unserer

Wohnungen. Der Rauchmelder löste aus und da der Mieter selbst nicht in seiner Wohnung war, wurde ein Nachbar aufmerksam. Dieser schätzte die Gefahrensituation richtig ein, alarmierte schnell die Feuerwehr und verhinderte damit Schlimmeres. **Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.**

Rauchwarnmelder sollen in erster Linie die Anwesenden in einer Wohnung alarmieren. Daher ist das Signal durch die verschlossene Wohnungstür nicht sehr laut wahrnehmbar. Wie unser Unfall jedoch zeigt, ist es auch wichtig, dass Sie als Nachbar aufmerksam sind. Sollten Sie einen dauerhaften gleichmäßigen Warn-ton aus der Nachbarwohnung hören,

Ihr Nachbar nicht öffnet, Sie Brandgeräusche und Rauch wahrnehmen, dann rufen Sie die Feuerwehr.

Die Installation der Rauchmelder in Wohnungen wurde in Thüringen Anfang 2019 zur Pflicht. Die Firma BRUNATA-METRONA GmbH hat für uns die Geräte in den Wohnungen installiert und wartet diese einmal jährlich per Funkübertragung. Sollte bei dieser Wartung ein Gerät nicht überprüfbar bzw. defekt sein, muss die Firma zu Ihnen in die Wohnung kommen, um das Gerät zu tauschen.



Havarie – was nun?

Wenn eine Havarie außerhalb der Geschäftszeiten passiert, ist unser Bereitschaftsdienst, die HAHOGmbH, Ilmenau zur Stelle.

Bei technischen Notfällen, etwa einem Rohrbruch oder einer Rohrverstopfung, wenn die Wohnung ohne Strom ist oder es Probleme mit der Heizung oder der Wasserversorgung gibt, rufen Sie uns bitte unter: +49 3677 2052-0 an.

Unser Notruftelefon 01803 205250

Bei technischen Notfällen außerhalb unserer Geschäftszeiten erreichen Sie unseren 24h-Havariendienst der WBG unter +49 1803 205250 (Verbindungspreis: 0,09 Euro/min. aus dem deutschen Festnetz. Aus anderen Netzen entstehen höhere Kosten.).

Havarien sind Notfälle, welche Folgeschäden oder länger andauernde unzumutbare Verhältnisse in Ihrer Wohnung nach sich ziehen. Dazu zählen beispielsweise:

- **Ausfall der Stromversorgung oder Heizung,**
- **Rohrbruch an der Wasserversorgungsleitung,**
- **Gasgeruch infolge undichter Gasleitungen oder defekter Gasgeräte,**
- **Kurzschluss einer Elektroleitung und Kabelbrand; Brand und Schmoren von Steckdosen und**
- **sämtliche Schäden, bei denen Gefahr für Leib und Leben oder großen materiellen Schaden bestehen.**

Keine Havarie liegt vor, wenn sich das Problem vorübergehend lösen lässt. Wie zum Beispiel einen tropfenden Wasserhahn oder eine nachlaufende Toilettenspülung durch Absperren des Wassers am Hauptabsteller in Ihrer Wohnung.



Mit dem Aufzug bis unter's Dach

Viele unserer Mitglieder sind auf den Aufzug angewiesen, um Ihre Wohnung im Obergeschoss zu erreichen, andere haben ihn lieben gelernt. Darum investieren wir 2020 erneut rund 1,4 Mio. Euro in neue Aufzüge.

Doch damit ist es nicht getan. Mittlerweile sind in WBG-Häusern rund 100 Aufzüge gebaut – der Älteste seit 1999. Nahezu täglich sind WBG und Techniker externer Wartungsfirmen damit beschäftigt, unsere Aufzüge am Laufen zu halten. Denn so viel ist klar: Ein Lift ist ein komplexes System, das ständig instand gehalten werden muss.

Klar ist auch, ein defekter Aufzug ist ein Ärgernis. Im Durchschnitt fahren unsere Mitglieder drei Mal pro Tag rauf und runter – auf dem Weg

zur Kaufhalle, zu den Mülltonnen oder zum Bus. Für Mitglieder mit Einschränkungen ist ein Ausfall ein echtes Problem. Die häufigsten Ursachen für Stillstand sind:

Steuerung und Kabine

Damit das Seil die Kabine im Schacht hebt oder senkt, sendet ein Computer Signale an die Einzelteile. Drückt ein Mitglied eine Taste, prüft die Steuerung, wo sich die Kabine befindet, kontrolliert die Türöffnung und schickt sie auf den Weg.

Die Steuerung hält auch Kontakt zum Wachdienst, stellt im Notfall eine Sprachverbindung her und sendet regelmäßig sogenannte Routinecodes, um die Funktionsbereitschaft zu dokumentieren.

Eine der häufigsten Fehlerquellen findet sich in der Steuerung: Wie beim eigenen Computer kann auch hier die Software mal falsch funken.



Adobe Stock © Siam

Die Folge: Ein Techniker muss ihn neu starten. Dabei werden die Fehler ausgelesen und danach gelöscht.

Wird der Aufzug nicht vom Techniker sondern – um schnell zu helfen – von Notdienst oder Hauswart zurückgesetzt, ist der Fehlercode gelöscht und die Fehlersuche schwierig.

... oder die Software funkt im falschen Code, so dass die Notrufverbindung eingeschränkt ist. So waren im Frühjahr viele WBG-Aufzüge betroffen.

Die Kabine ist das Herzstück eines Aufzuges und so gesichert, dass sie auch bei Riss des Seiles nicht abstürzen würde. Bleibt sie zwischen zwei Etagen stecken, gibt es eine Notruftaste für eine Sprachverbindung. In älteren Modellen wird nur ein

Notsignal gesendet. Danach kann der Aufzug wieder in Betrieb genommen oder per Hand zur nächsten Etage gekurbelt werden.

Ersatzteile

Es ist wie beim Auto, je älter ein Aufzug ist, desto schwieriger können Ersatzteile beschaffen werden. In Einzelfällen müssen diese extra angefertigt werden. Das verlängert die Stillstandzeit.

Falscher Gebrauch

Seien Sie bitte achtsam: Hält ein Fahrgast etwa die Tür zu lange offen oder stellt einen Gegenstand in die Tür, schaltet sich der Aufzug aus Sicherheitsgründen ab und kann erst wieder von einem Techniker neu gestartet werden.

Was können Sie tun, wenn ein Aufzug streikt?

Bitte informieren Sie Ihre Servicegruppe oder Ihren Hauswart. Sollte der Aufzug längere Zeit ausfallen oder es andere Einschränkungen geben, informieren wir Sie per Hausaushang.

Dieser Blick in die Aufzugstechnik zeigt, dass die Reparatur von Aufzügen eine kleinteilige Arbeit ist und Fehler gefunden werden müssen, um sie beheben zu können. Wir sind froh, mit der *Lessau & Ludwig GmbH* und mit *OTIS* zwei langjährige Partner zu haben, welche uns unterstützen, alle Aufzüge am Laufen zu halten und Stillstandzeiten zu minimieren.

SAVE THE DATE

Wir werden 65

Im kommenden Jahr 2021 blickt die WBG auf 65 Jahre bewegte Geschichte zurück. Eine Zeit, die uns bis heute immer wieder vor neue wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Herausforderungen stellt.

Bei allen großen und kleinen Veränderungen stand und steht aber immer unsere Gemeinschaft im Mittelpunkt. Wir verstehen uns als eine große Familie, die sich diesen Herausforderungen gemeinsam in einem vertrauensvollen Zusammenhalt stellt.



Im Sinne des genossenschaftlichen Geistes der Gründerjahre haben Selbstverantwortung, Selbsthilfe und unzählige Aufbaustunden unserer Mitglieder die Grundlage für unseren Erfolg geschaffen. Das treibt uns seit nunmehr sechs Jahrzehnten an. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Aus eigener Kraft können nicht nur Wohngebäude in bekannten und beliebten Wohngebieten erneuert und saniert werden, sondern es entstehen auch zahlreiche Neubauten mit hohem Wohnkomfort, so dass die Genossenschaft an Stärke gewinnt!

Und das wollen wir gemeinsam feiern, und zwar am

Samstag
11. September 2021
11.00 bis 20.00 Uhr

Ob klein oder groß, bei unserem Familienfest gibt es für alle Überraschungen, Leckereien und Grund zur Freude. Wir sind schon jetzt beim Planen und Organisieren.

Also, unbedingt den Termin jetzt schon vormerken, spätestens im WBG-Kalender für 2021.





Fotos © Marcus Pfau | nichtnur.de



Wintermarkt am Ilmufer

Die im Jahr 2020 geplanten Feierlichkeiten oder Feste sind bisher meist ins Jahr 2021 verschoben worden.

Aber wir hoffen und bleiben zuversichtlich, noch in diesem Jahr unser neues Wohnquartier „Am Ilmufer“ als Veranstaltungsort präsentieren zu können. Wenn wir schon viele Feiern entbehren mussten, so möchten wir doch gemeinsam das Jahr beim

Wintermarkt am 20. November 2020 ab 16 Uhr gemütlich bei Glühwein, Naschwerk und ausreichend Gesprächsstoff ausklingen lassen. So ist unser Plan. Wir freuen uns. Falls doch unvermeidliche Änderungen notwendig sind, geben wir frühzeitig Bescheid.



Adobe Stock © drubig-photo

Bauen mit Corona



Trotz der weiterhin angespannten und nicht planbaren Zeit für alle Bereiche in der Wirtschaft konnten unsere Baumaßnahmen größtenteils ohne Einschränkungen fortgeführt werden.

Nur bei der haustechnischen Komplexsanierung, bei dem Einsatz vieler Firmen in engen Räumen der Mietwohnungen, mussten Arbeiten an einzelnen Strängen ausgesetzt und verschoben werden. Aufgrund der anhaltenden Kontaktbeschrän-

kungen wurden den Mitgliedern unsere Gästewohnungen und Ferienwohnungen als Ausweichwohnorte angeboten, um den Abstand zu den Handwerkern gewährleisten zu können. Es galt ja, unsere Mitglieder und unsere Handwerker zu schützen.

Diese Arbeiten konnten nur durch ein sehr vertrauensvolles und offenes Miteinander zu Ende gebracht werden. Dafür danken wir auch an dieser Stelle.

Unsere Baumaßnahmen an den Fassaden sind unter Beachtung der ständig neuen Abstandsregelungen und Schutzmaßnahmen planmäßig weitergelaufen. Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2020 kann sich sehen lassen

Unser Großprojekt in diesem Jahr am Gebäude **Am Stollen 18 bis 23** entwickelt sich zügig nach Plan. Die Fassadenarbeiten auf der Südseite sind abgeschlossen und Tiefbauarbeiten für die Anbauten des barrierefreien Zwischengangs sowie der Parkgarage haben begonnen. Auch wenn unsere Mitglieder dort erst nach dem Sommer wieder ihre Balkone beziehen können, sie werden dann größer und ohne Schwelle erreichbar sein. Überhaupt können wir hier endlich vollständig barrierefreie Wohnungen anbieten, denn durch den neuen Hauszugang an der Südseite können alle Aufzüge ohne eine Stufe erreicht werden. Für die überbaute Freifläche zwischen den Gebäuden Am Stollen begrünen wir intensiv und extensiv das Garagendach. Somit schauen die Bewohner oberhalb des Erdgeschosses trotzdem ins Grüne.

**Firma HAHO bei der
Sanitärinstallation
Am Stollen 24 bis 29**



© Ralf Ehrlich | Thüringer Allgemeine | 30.06.2020



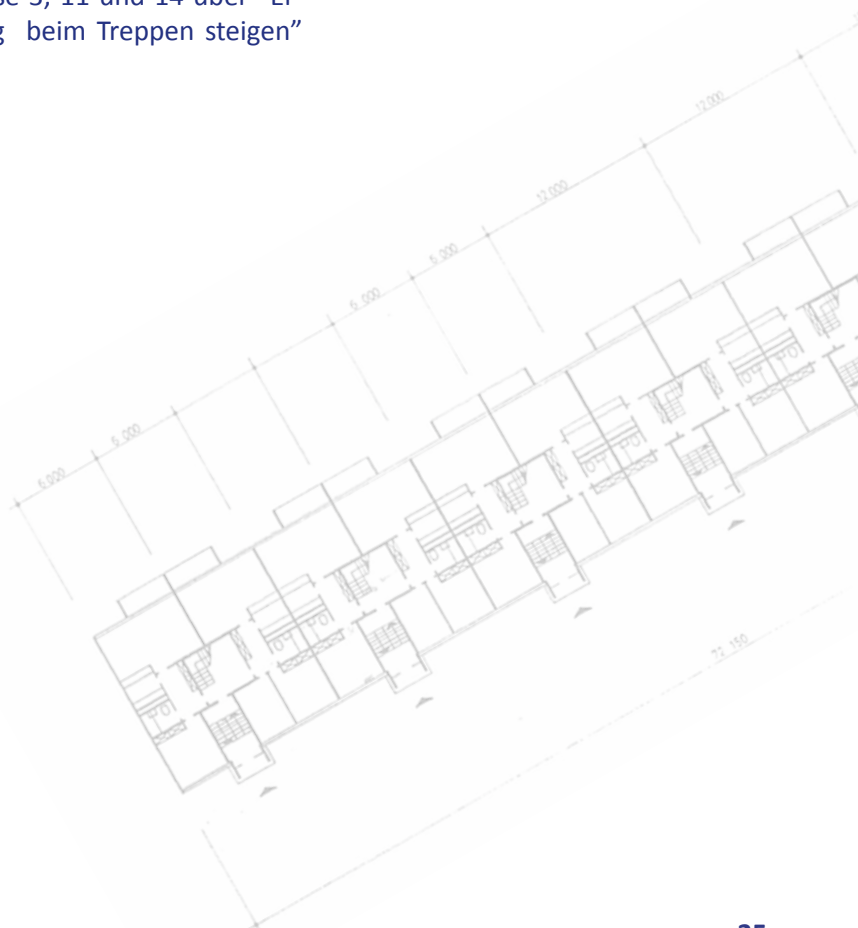
Das neue Farbkonzept
der Brillux GmbH & Co.KG.

Nebenan **Am Stollen 24 bis 29** erhält diese Fassade nach der haustechnischen Sanierung eine energetische Aufwertung. Und natürlich wird auch hier das Wohngefühl durch neue, eben zu erreichende Balkone und die Verbesserung der Hauszugangssituation erhöht.

Unser neues Farbkonzept für dieses Quartier von *Brillux GmbH & Co.KG* wird überraschen. Auch wir sind gespannt!

Für unsere Mitglieder ist auch weiterhin der **Einbau von Aufzügen** besonders wichtig. In diesem Jahr können Dank Fördermittel aus dem Landeshaushalt in Höhe von 50 % der Kosten sogar zehn Aufzüge in unsere Bestände eingebaut werden. Diese errichtet die *Fa. Lessau & Ludwig GmbH* aus Ilmenau und bestätigt, dass bisher keine Zuliefererprobleme aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation zu erkennen sind.

Aktuell sind die Anlagen Bergrat-Mahr-Straße 7 und Hanns-Eisler-Straße 4 in Betrieb gegangen. Weiterhin wurden die Vorarbeiten Elektro in den Treppenhäusern für die nächsten Aufzüge Keplerstraße 3 und Kopernikusstraße 21 abgeschlossen. Zum Ende des Jahres können sich auch die Bewohner der Kopernikusstraße 11, 14 und 20 sowie Hanns-Eisler-Straße 3, 11 und 14 über "Erleichterung beim Treppen steigen" freuen.



Kindergarten Fischerhütte



Bis zum Toben in unserem Kindergarten Fischerhütte muss noch eifrig gebaggert werden ... los geht's

Nun ist es entschieden! Die Bauvorbereitungen konnten trotz der vielen Fragen und Unsicherheit der vergangenen Monate planmäßig abgeschlossen werden und die Vorfreude auf junges, quirliges Leben in diesem Gebiet ist groß.

Ab August wird die Baufläche geräumt und dann gebaggert. Bis zum Ende dieses Jahres soll der Rohbau fertig gestellt und möglichst ge-

schlossen sein, damit nachfolgend sogleich der Innenausbau erfolgen kann. Gegenwärtig wird seitens des zukünftigen Betreibers, der Diakonie und Evangelischen Kirchgemeinde, am Einrichtungs- und Ausstattungskonzept getüftelt.

Einen Wermutstropfen gibt es noch, den wir nur in enger Zusammenarbeit gemeinsam mit der Stadt Ilmenau bewältigen können. Denn der verwunschene Ort zwischen Ilm und Radweg lässt schon vermuten, dass die verkehrs- und versorgungstech-

nische Erschließung des letzten Jahrhunderts nicht den aktuellen und zukünftigen Erfordernissen und Plänen gerecht werden kann. Aber wir sind und bleiben zuversichtlich, dass Brücken- und Straßenneubau sowie Maßnahmen zum Hochwasserschutz mit unserem Baufortschritt einhergehen.

Unser Ziel ist ambitioniert: Mit einer großen Portion Bauglück und Planungsgeschick können die Kleinen zu Beginn des Jahres 2022 dieses Quartier mit großer Tradition erobern!



Funktionskonzept für den Gartenbereich des Kindergartens
Büro für Garten- und Landschaftsplanung Friedemann & Weber, Erfurt

Digitale Zukunft

Sind wir auf die digitale Zukunft vorbereitet?

COVID 19 hat der Notwendigkeit eines digitalen Ausbaus der Stadt und auch unserer Wohnungen einen besonderen Impuls gegeben. Es zeigt sehr anschaulich – unsere Strategie der letzten Jahre zum Glasfaserausbau bis in alle Wohnungen ist genau richtig.

Gern würden wir hier schneller agieren und alle unsere Häuser an ein Glasfasernetz anschließen.

Zuletzt konnte auch die BBV ihre anspruchsvollen Planungen nicht voll umsetzen. Bisher sind durch sie nur die bereits mit Glasfaser bis in die Wohnungen versorgten Gebäude in der Bergrat-Mahr-Straße und Hans-Wehrach-Straße angeschlossen. Aktuell erfolgt der Ausbau im Rahmen der haustechnischen Sanierung in den Beständen Am Stollen. Mit einem Erfolg des Pilotprojektes in der Bergrat-Voigt-Straße 9 bis 16 ist es möglich, über KOAX durch verschiedene Anbieter schnelles Internet anzubieten.

Aktuell und sicher im Bewusstsein der zukünftigen Erfordernisse lenken auch andere große Anbieter mit neuen Angeboten ein und bekennen sich zu einem flächenhaften schnellen Ausbau in der Stadt. Gegenwärtig laufen erneut Gespräche mit der Stadt und den Wohnungsunternehmen, denn Ziel sollte ein gesamtstädtischer Netzausbau sein!



Ilmenau im Wandel –

... Am Stollen



Gerade in dieser Zeit, in der sich scheinbar alles wandelt und verändert, sucht man gern nach Vertrautem und einer Konstanten. Dies sind oft auch bildliche Erinnerungen zu Orten der Kindheit oder aufregenden Jugendzeit ...

So freuen wir uns, dass unsere Fotos von ‚Alt-Ilmenau‘ in unserer letzten Ausgabe der DAHEIM auf großes Interesse stießen. Und daher möchten wir weiterhin und immer aktuell von neuen Ansichten, veränderten Winkeln oder vergessenen Orten berichten, die uns aufgefallen oder vor die Linse gekommen sind.

Nicht nur die Bewohner des Neubaugebietes Am Stollen und Altneubau kennen die ehemalige Kaufhalle und späteren EDEKA in ihrem Gebiet. Die Einkaufslandschaft der Stadt war in den 80er Jahren nicht so bunt wie heute, da genoss man das breitere Angebot in einer weitläufig angelegten Halle schon sehr.

Für die Kinder gab es davor zum Zeitvertreib einen Spielplatz, Dienstleistungen im Nachbargebäude rundeten damals einen Bummel durch das Wohngebietszentrum ab. Die 1982 von Erich Wurzer geschaffene Bronzeplastik ‚Junge Familie‘ ist zeitlos und in diesem Wohngebiet gestern wie heute aktuell. Schön, dass sie nach den Bauarbeiten ganz in der Nähe einen neuen Platz gefunden hat!



Die Bronzeplastik 'Junge Familie' 1983
(Bild oben) sowie heute im neuen Stadtbild.

wir gestalten mit ...

... Am Ilmufer

Wo unweit früher die Maschinen ratterten und das Holz bewegten ...

.... ist heute das Holz dem Beton gewichen und ein ruhiges Wohnviertel mit beschaulichen Mehrfamilienhäusern sowie Grünanlagen entstanden. Und was damals nur illegal möglich war – es gibt nun eine direkte fußläufige Verbindung vom Südviertel zum Bahnhof! Die Zeit der Umwege und unzulässigen Bahnquerungen ist vorbei. Allerdings ist heute eher das Kaufland der Anziehungspunkt, und bald wird es die neue Schwimmhalle sein!



Blick über's ehemalige Holzkombinat



Am Ilmufer 11 bis 13

Albert Pulvers

In den letzten beiden Ausgaben der DAHEIM haben wir über den Umbau eines der ältesten WBG-Gebäude der Albert-Pulvers-Straße 9 berichtet. Heute möchten wir nochmals dessen Geschichte sowie der des Straßennamens beleuchten.

Bereits 1898 wuchs der Wunsch in Ilmenau, eine Baugenossenschaft zu gründen. Insbesondere durch Gründung des *Thüringischen Technikums* am 4. November 1894 wurden Wohnungen gesucht, um Schüler und Lehrer unterbringen zu können. Wie heute auch führte die erhöhte Wohnungsnachfrage zu steigenden Mietpreisen. Für Arbeiter mit geringem Verdienst waren Wohnungen kaum noch erschwinglich und so mussten diese in die Nachbarorte ausweichen.

Am Sonnabend, dem 17. Februar 1900, fand im „Felsenkeller“ der Stadt Ilmenau die erste Versammlung der Ilmenauer Baugenossenschaft statt. In dieser wurde das erforderliche Statut fertig gestellt und die Konstituierung der Genossenschaft beschlossen.

„Der Verein nennt sich *Ilmenauer Baugenossenschaft GmbH* und hat seinen Sitz in Ilmenau. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung und Verwaltung gesunder und billiger Wohnungen in Ilmenau betreffs Vermietung an Genossen, wobei ein Verkauf der bebauten Häuser ausgeschlossen ist.

Der Geschäftsanteil eines jeden Genossen beträgt eine Mark, welche, wenn nicht im Ganzen eingezahlt,

durch wöchentlich mindestens 25 Pfennig betragende Raten aufzubringen ist.“

Dem Vorstand gehörte u. a. Albert Pulvers an. Damit ist Albert Pulvers ein Mitbegründer unseres ältesten Zweiges der WBG.

Aber nochmals kurz zum Gebäude, der öffentlichen Badeanstalt in der damaligen Wörthstraße. Diese gehörte zu den ersten Neubauten der Ilmenauer Baugenossenschaft. Die Einnahmen aus dem Betrieb des sogenannten Wannenbades flossen gesammelt in die nächsten genossenschaftlichen Bauvorhaben, bis das Haus nach Kriegsende veräußert wurde.

Um 1900 waren Bäder in Wohnungen eher unüblich – heute undenkbar. Damals ging man am Badetag in das öffentliche Wannenbad. In separaten Räumen der damaligen „Wellness-Oase“ konnte man Baderwannen sowie Duschen entgeltlich nutzen.

Erst 2013 erwarben wir es zurück. Aktuell wohnen hier acht Mitglieder mit ihren Familien modern und zentral.

Doch der Name Albert Pulvers (1868–1933) ist nicht nur eng mit der WBG sondern auch mit der Stadt Ilmenau sowie der Ilmenauer SPD verbunden.



Fotos © WBG

Dem Vorstand gehörte u. a. Albert Pulvers (4. v.l.) an.



Albert-Pulvers-Straße 3 bis 13

Bereits 1898 ist Albert Pulvers auch Mitbegründer des Sozialdemokratischen Volksvereins, sein erster Vorsitzender und eine die Ilmenauer SPD prägende Persönlichkeit. In dieser Zeit war er Initiator großer Volksversammlungen, in welchen die Sozialdemokraten aufriefen, die geeinte Kraft der einfachen Menschen der Übermacht der Herrschenden entgegenzusetzen.

Pulvers versah alle seine Ämter ehrenamtlich. Privat führte der gelernte Handwerker die Gastwirtschaft „Weintraub“ in der Rottenbachstraße.

Seine Verdienste für Ilmenau würdigend und zu seinem Andenken wurde 1945 die Wörthstraße in „Albert-Pulvers-Straße“ umbenannt.

Später engagierte sich Pulvers über 25 Jahre lang im Ilmenauer Stadtrat. Bei seiner politischen Arbeit verstand er es, stets „ausgleichend zu wirken, Konflikten immer wieder die Spitzen zu nehmen“ und auch gemeinsam mit bürgerlichen Vertretern zum Wohl der Stadt zu wirken. „Mit dem Pulvers kann man reden.“ (Quelle: Die Henne, 1932)

Ein besonderer Verdienst war der Bau des neuen Krankenhauses 1923 – in Zeiten der Inflation kein einfaches Unterfangen. Da Pulvers ein in allen Bevölkerungskreisen angesehen und beliebt war, gelang es ihm, hierfür zahlreiche Spenden zu sammeln, die letztendlich den Bau ermöglichten.



Die damalige Badeanstalt in der ehemaligen Wörthstraße.



Benvenuto im Schortetal

Wer kennt nicht das landschaftlich wunderschöne Domizil im Schortetal nahe dem Schaubergwerk! Alt-Ilmenauer sowieso, und Zugezogene oder Studenten sind sicher schon auf Wanderungen oder Radtouren gen Dreierherrenstein oder dem Ochsenbacher Teich vorbeigekommen.

Früher war die Gaststätte eher für traditionelle Küche und fangfrischen Fisch, den man vorher noch im Teich bewundern konnte, bekannt. Nach einer umfangreichen Renovierung des Gesamtobjektes wurde die Wiedereröffnung im Mai 2019 schon sehnsüchtig erwartet. Denn es hatte sich herumgesprochen: Nun gibt es hier auch ‚Cucina italiana‘, d.h. echte italienische Küche. Und dies gleich im Doppelpack mit einem echt italie-



nischen Chefkoch und Pizzabäcker. Aber keine Angst, wer auf den fangfrischen Fisch oder Thüringer Küche nicht verzichten möchte, kommt natürlich auch auf seinen Geschmack, denn ein deutscher Koch macht das Küchen-Trio komplett.

Dank des Hochsommers 2019 konnte die Saison durch den Biergarten und das neue Blockhaus bestens bestritten werden, denn die Innenräume waren nach den Umbauten erst im Oktober einzugsbereit. Die alte Terrasse bietet nun als Wintergarten einen tollen Ausblick ins Tal. Seit der Wiedereröffnung sind die insgesamt 80 Innenplätze stetig ausgebucht. Bietet dieser Ort doch insbesondere aufgrund der an die Stadt angeschlossenen und doch einsamen Lage eine wunderschöne Lokalität für Familien- und betriebliche Feiern.

Das Blockhaus ist DER Blickfang, wenn man zur Terrasse kommt. Die geniale Hütte aus ganzen Baumstämmen Harzer Fichte wurde von einem jungen Team aus Bad Dübener Handarbeit errichtet. Mit der momentan blühenden Dachbegrünung versprüht sie zum Pizzaduft einen Hauch von nordischem Flair, vor allem aber Gemütlichkeit.

Und das ist es auch, was Familie Erk mit Ihrem Team vor allem bieten möchte – eine gemütliche Atmosphäre in einem schönen Ambiente für zufriedene Gäste! Zahlreiche Stammgäste wissen dies schon zu schätzen. Und wir sind uns sicher – es kommen noch weitere dazu.

Wir wünschen viel Erfolg!
Buona fortuna!



Jana Erk (Mitte) mit ihrem Team.



Das neu errichtete Blockhaus. Ein echter Hingucker.



Auch im Innenbereich wurde alles liebevoll erneuert.

Rätseln Sie sich in's – Restaurant zur Schortemühle

Schlange im 'Dschungelbuch'	Spülen des Geschirrs	↙	lässig, ungezwungen	Abk.: Medizin	ring-förmige Koralleninsel	↙	Stadt in Frankreich	Loriot (Vicco von ...) †	falscher Weg	gerade erst	↙	kleiner Kreis	↙	Zeitgeschmack	↙	angespitzter Balken	Riechorgan			
↘	↘		alkohol-armes Brauereiprodukt	↘	↘			↘	↻ 4	↘		unverschlossen	↘		↻ 10		↘			
gefälschte Banknote	↘						Grundform, Muster	↘					↻ 7	Amts-tracht		altgr. Nationalheiligtum				
Frage-wort	↘		nicht mit	↘	↻ 18							morali-sche Ge-sinnung	↘	↘		↘				
griech.: ab, weg	↘		↻ 6	ab-, zu-messen		Ausruf des Zweifels	Dorsch-art	↻ 9				Bundes-staat in Indien	jeder ohne Aus-nahme	↘			↻ 8			
↘						land-wirtsch. Tätigkeit			Besten-auslese	engl. Adelstitel	↘				Wild-wasser-fahrt		Appetit			
Straßen-belag		Kfz.-Z.: Russland		heimlich Leckereien essen	je, jedes Mal	↘							Glied-maßen	↘			↘			
↘	↻ 17	↘		↘				Figur in 'My Fair Lady'		franz. Mittel-meer-hafen	↻ 15									
Jubiläum, Gedenk-feier	Persön-lichkeits-bild		Produkt-strich-code (Abk.)		iran. Schiiten-führer †	japan. Gesell-schaft-terin	↘					ital. weibl. Vorname	Halbton über F	↘						
↘										innerer Teil unseres Planeten	↘						↻ 3			
heftiger Frost		Ausruf des Er-staunens	↘	↻ 16		be-wandert, erfahren	↘	↻ 11				geistig		eh. Name von Myanmar (engl.)		Int. Luft-fahrt-verband (Abk.)				
↘							Los ohne Gewinn		Abenteu-er	↘										
Eisen-bahn-station		franz. Vernei-nung	↘	orientali-sches Fürsten-tum					↻ 20	hohes Bauwerk		Nuss-konfekt	↘							
↘							Notlage	ver-worren	↘						Haft, Ge-fängnis		Geräte-sportler			
Pensio-när	Fleisch-sülze		Milch-produkt	stets	↻ 1					österr. Feld-marschall †		kleines Verkaufs-häuschen	↻ 13	Marine-unter-offizier	↘		↘			
↘		↻ 5	↘	Vergrö-ßerungs-glas		Bruder von Kain		fühlbar, spürbar	↘							Opern-lied				
schlank		auch genannt	↘					Teil des Fußes	↻ 12	einheit-licher Farbton				durch, mittels	selten, kostbar	↘				
↘					↻ 2	Bett-wäsche-stück	↘					den Göttern etwas spenden	↘							
Dresch-abfall		leicht-athlet. Geräte	↘					↻ 19		hoher Fabrik-schorn-stein	↘				förmliche Anrede		↻ 21			
Futter-pflanze	↘		↻ 14			Besitz-form im MA.	↘				trichter-förmige Vulkan-öffnung	↘								
© RateFUX 2020-569-001																				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Rätselanleitung:

Die Buchstaben aus den Feldern 1–21 ergeben das gesuchte Lösungswort. Schreiben Sie die Lösung auf eine ausreichend frankierte Postkarte (vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse nicht) und senden Sie diese an:

**Wohnungsbaugenossenschaft
Ilmenau/Thüringen e.G.**
Krankenhausstraße 1b
D-98693 Ilmenau

Teilnahmeschluss ist der 30. September 2020. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird schriftlich benachrichtigt. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Jana Erk freut sich schon jetzt, Sie und Ihre Begleitung in hrem Restaurant zur Schortemühle begrüßen zu dürfen.

Viel Erfolg wünscht Ihre WBG!



"Schiller" lädt in's Glöckchen

... das war das Lösungswort bei unserem Kreuzworträtsel in unserer Winterausgabe 2019.

Wir freuen uns, dass wieder viele aufmerksame Leser bei unserem Rätsel mitgemacht haben.

So konnten wir dieses Mal die beiden Glücksbringer Eva und Sarah gewinnen, die unser Mitglied *Bernd Geier* als Gewinner gezogen haben.

Er kann sich über einen Gutschein aus dem Restaurant „Glöckchen“ freuen und die vielen neuen kulinarischen Speisen ausprobieren.

Es lohnt sich also wieder, auch in dieser Ausgabe mit zu rätseln!



Wir haben noch **Platz DAHEIM**

"Ein Wohnzimmer über
Ilmenaus Dächern"
mit Weitblick



**1-Raumwohnung
im 5. OG mit Aufzug**

Objektnummer 0047.0001.0011

**1-Raum-Wohnung (60,8 m²)
Humboldtstraße 60
Ilmenau**

5. Obergeschoss

Miete	262,10 Euro
Nebenkostenvorauszahlung	140,00 Euro
	402,10 Euro

Energiebedarfswert 93,5 kWh/(m²*a)

Eine Anmietung der Wohnung
ab sofort möglich.



**Sonnige
FamilienWohnung
Am Ilmufer**



**4-Raumwohnung
1. OG, links**

Objektnummer 0181.0001.0201

**4-Raum-Wohnung (101,2 m²)
Ilmufer 11
Ilmenau**

1. Obergeschoss

Miete	910,50 Euro
Antenne	5,00 Euro
Betriebskosten	140,00 Euro
Heizkosten	60,00 Euro
Stellplatz	30,00 Euro
	1.145,00 Euro

Energiebedarfswert 10,0 kWh/(m²*a)

Anmietung ab 01.08.2020 möglich.



 **03677-20 52 0**
wbg-ilmenau.de

